



vorwärts:

Wir in Schleswig-Holstein

Glückwunsch an die Fahnder

Innenminister Dr. Ralf Stegner zu den Fahndungserfolgen der Polizei in Kiel und zur Zukunft der Integrationspolitik in Deutschland.

Wir in Schleswig-Holstein:
Wie ist es zu der Festnahme in Kiel gekommen?

Ralf Stegner: Die Zusammenarbeit zwischen den polizeilichen Ebenen von Bund und Land und dem Verfassungsschutz hat reibungslos funktioniert. So konnte zunächst der mutmaßliche Täter identifiziert und dann in einer größeren Polizeiaktion festgenommen werden.

Hat sich die Sicherheitslage in Deutschland verändert?

Ja: Natürlich gab es schon seit den Anschlägen im September 2001 die Befürchtung, dass Deutschland auch Ziel von Anschlägen werden



Innenminister Dr. Ralf Stegner gratulierte der Polizei zu ihrem Erfolg.

könnte. Nun haben wir die traurige Gewissheit.

Müssen wir jetzt unsere Gesetze verschärfen?

Das ist nicht die erste Frage. Sie wird immer von denen gestellt, die „Hardliner des Jahres“ werden wollen. Mir geht es um die effektive Arbeit auf allen Ebenen, um einen pragmatischen Ansatz, der die Bevölkerung schützt und die Grundrechte der Menschen sichert.

Wir wollen nicht jedes Café überwachen, jeden Fremden verdächtigen. Ich glaube aber, dass wir die Anti-Terror-Datei nun auf der Grundlage unserer Verfassung und der Vereinbarung zwischen den Ländern und dem Bundesinnenminister endlich verabschieden müssen.

Die Video-Überwachung von Brennpunkten hat sich bewährt. Die Kameras an den geeigneten Plätzen sollten wir nicht als Bedrohung, sondern als Beitrag zur Sicherheit werten. Aber: Ich bin gegen flächendeckende Videoüberwachung, gegen Railmarshalls und auch gegen die Forderungen, dass die Bundeswehr polizeiliche Aufgaben übernehmen soll.

Haben die Polizei und der Verfassungsschutz in Schleswig-Holstein gut gearbeitet?

Ja, das kann man sagen. Sie verdienen Anerkennung und Vertrauen. Man mag es sich gar nicht ausmalen, was alles hätte passieren können, wobei wir nun konsequent der Frage nachgehen müssen, ob es Einzeltäter waren oder wir terroristische Strukturen in Deutschland haben.

Ist dies das Ende einer fortschrittlichen Integrationspolitik?

Nein, das darf es nicht sein. Dafür steht die SPD in Schleswig-Holstein und im Bund. Wir fangen gerade erst an, die Integration von Migranten als gemeinsame Aufgabe aller Parteien anzugehen.

Lange war da mit der CDU nichts zu machen. Ich habe im Frühjahr ein Integrationskonzept in die bundesweite Debatte eingebracht und habe nun die Hoffnung, dass es uns im Herbst auch gelingt, eine Bleiberechtsregelung für die lange in Deutschland lebenden Migranten zu finden, die einen unsicheren Aufenthaltsstatus haben. ■



Lübecks Kreisvorsitzender Wolfgang Baasch (hinten links) und Parteivorsitzender Kurt Beck überreichten Werner Beutner (rechts) die Ehrenurkunde.

140 Jahre SPD-Lübeck: Kurt Beck feierte mit

Die Lübecker SPD wird dieses Jahr 140 Jahre alt. Sie feiert diesen Geburtstag mit einer Reihe von Veranstaltungen des Kreisverbands und der 18 Ortsvereine.

Der Auftakt zu diesen Feiern fand am 21. August 2006 mit dem Bundesvorsitzenden Kurt Beck im Ratskeller statt. Im Mittelpunkt stand die Ehrung von Mitgliedern, die der Partei mehr als 70 Jahre angehören.

Der Parteivorsitzende dankte Lotte Dechau (78 Jahre SPD-Mitglied), Werner Beutner (77 Jahre) und Erika Frahm (76 Jahre) für ihre Arbeit, deren Ziel es immer war, in unserer Gesellschaft mehr Menschlichkeit zu verwirklichen. „Dieses Ziel darf

nicht verloren gehen und muss von allen Mitgliedern der Partei als ständiger Auftrag bei ihrer Alltagsarbeit angestrebt werden“, so Kurt Beck. Ernst Schaudinn, 102 Jahre alt und 82 Jahre Mitglied, konnte die Ehrung leider nicht persönlich entgegennehmen.

Als neue Mitglieder begrüßte der prominente Guest Mathias Mohr, Marco Steffen und Prof. Dr. Cecil Bruce-Boye, die vor kurzer Zeit eingetreten sind.

Im Anschluss besuchte Kurt Beck das Buddenbrookhaus. Der Parteivorsitzende nutzte die Gelegenheit zu Gesprächen mit Kulturschaffenden aus Schleswig-Holstein. ■

Flensburger AfA ehrte Uwe Langholz

Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) in Flensburg und der SPD-Kreisverband Flensburg haben den langjährigen AfA-Kreisvorsitzenden Uwe Langholz verabschiedet. 32 Jahre lang leitete er erfolgreich die Flensburger AfA. Neuer Vorsitzender der AfA Flensburg ist Sebastian Henkel. ■



Flensburgs AfA: Kay Petersen, Meinhard Geiken, Sebastian Henkel, Uwe Langholz, Kirsten Rölke, Peter Köhler, Ralf Wrobel.

Frischer Wind von den Europäern

Das Europaforum der SPD Schleswig-Holstein mit neuem Vorstand – und neuem Profil

„Die Phase, die jetzt auf uns zu kommt, wird für die zukünftige Ausrichtung der EU ganz entscheidend sein. Wir müssen der neoliberalen Kommission die Stirn bieten und Europa ein soziales Gesicht geben!“ – Willi Piecyk berichtet auf der Sitzung des Europaforums aus der täglichen Erfahrung eines Europa-Abgeordneten. Das Forum bietet seit Jahren eine Plattform zum Austausch und zur Information über europapolitische Themen für alle EU-interessierten Genossinnen und Genossen in Schleswig-Holstein.

Am 23. August hat sich das Europaforum einen neuen Vorstand gegeben. Die Vorsitzende Maike Rohwer hat ein deutliches Ziel: „Jeder Genosse in Schleswig-Holstein soll von nun an noch viel mehr die Möglichkeit bekommen, an einem sozialeren Europa mitzuwirken.“ Sie fordert dies nicht zuletzt in Hinblick auf die Kommunalwahlen 2008. Auch in den Gemeinden bietet Europa Chancen über die Nutzung der Strukturfonds hinaus.



Sebastian Schley, Rolf Fischer, Maike Rohwer, Willi Piecyk, Sven Parthie und Enrico Kreft wollen neuen Schwung in die europäische Politik bringen.

Im Schleswig-Holsteinischen Landtag ist Europa längst angekommen und findet in fast allen Politikfeldern statt. „Mittlerweile kommt in jeder Plenarsitzung eine europapolitische Dimension vor,“ für den Kieler Landtagsabgeordneten Rolf Fischer ist das eine Selbstverständlichkeit.

Die Themenfelder sind breit gefächert: von Bildung über Energiepolitik und Meerespolitik, aber auch Strukturpolitik. Das Europaforum will alle Genossinnen und Genossen im Land ansprechen. Jeder kann hel-

fen – für ein Europa mit einem sozialeren Gesicht!

Mehr Informationen aus dem Europaforum gibt es bei Gesa Grube im Europabüro Kiel: 0431/9060622, Gesa.Grube@spd.de ■

Eine Idee geht auf Reisen...

Eine Idee aus dem Projekt „Unsere Zukunft ist Ehrensache“ bezieht sich auf die Durchführung von interessanten Aktionen und Veranstaltungen. Dazu hat die Landesgeschäftsstelle eine „Umlaufmappe“ entwickelt, in der einige gut durchführbare Aktionen beschrieben sind und die durch Ideen der Ortsvereine ergänzt und an Nachbarortsvereine weitergegeben werden soll.

Die Aktion startet gleichzeitig in allen 15 Kreisverbänden am Samstag, den 16. September, um 10 Uhr. An vielen Orten werden unsere Bundestags- und Landtagsabgeordneten, Minister, Ministerinnen oder Landesvorstandsmitglieder dabei sein. Bitte achtet auf Einladungen und Informationen aus eurem Kreisverband und nehmt an der Aktion teil! ■

Aufbruch zur Kommunalwahl!

Neue Seminar-Angebote des Landesverbands

Kommunalpolitik macht Spaß, weil man konkret etwas bewirken kann und Entscheidungen direkt sichtbar werden. Kommunalpolitik macht um so mehr Spaß, wenn man seine Zeit und sein Können gezielt einsetzen kann, um die Geschicke seiner eigenen Gemeinde, Stadt oder seines Kreises mitzugestalten.

In eineinhalb Jahren sind die nächsten Kommunalwahlen. Dann haben wir die Chance, dass sich die Mehrheitsverhältnisse in den Kommunen wieder zu unseren Gunsten verändern. Dazu brauchen wir für die Listen und für die Direktmandate gute, überzeugende und überzeugte Bewerberinnen und Bewerber.

Vielleicht hast Du Dir überlegt, bei der nächsten Kommunalwahl zu kandidie-

ren? Oder wenn nicht, könntest Du es Dir möglicherweise noch überlegen!

Um Dich bei der Vorbereitung oder Deiner Entscheidung zu unterstützen, bieten wir auch in Deiner Region eine Seminarreihe an, um Nachwuchskräfte für die Kommunalpolitik fit zu machen. Vorgesehen sind unter anderem Themen wie die Arbeit in den Ausschüssen und in der Fraktion, aber auch Inhaltliches wie Finanzen, Jugendhilfe oder Bauplanung.

Die Teilnahme ist kostenlos und verpflichtet Dich zu nichts. Wir würden uns aber freuen, Dich als eine engagierte Mitstreiterin oder einen engagierten Mitstreiter für unsere politischen Ideen vor Ort gewinnen zu können.

Eine verbindliche Anmeldung für alle drei Termine ist bis 1. Oktober unbedingt erforderlich. Die Seminare finden in folgenden Orten statt:

Region Nord
Leck, Nordseeakademie
Do. 12.10.
Do. 02.11.
Do. 30.11.

Region Südwest
Itzehoe
Di. 10.10.
Di. 31.01.
Di. 28.11.

Region Kern
Neumünster, „Kiek In“
Do. 12.10.
Do. 02.11.
Do. 30.11.

Region Südost
Bad Oldesloe, Bürgersaal/Rathaussaal
Di. 10.10.
Di. 31.10.
Di. 28.11.

Information und Anmeldung: Elfriede Marx, SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Tel. 0431/9060646, Elfriede.Marx@spd.de



Termine

2. September, 10 Uhr

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, Landeskongress. Wrist, Cafe Sievert.

9. September, 10 Uhr

Kreisverband Segeberg, ordentlicher Kreisparteitag, Bürgerhaus Nahe.

9. September, 10 Uhr

Kreisverband Ostholstein, außerordentlicher Kreisparteitag, Lennahn, „Haus der Begegnung“.

9. September, 14 Uhr

30 Jahre Gesprächskreis SPD und Kirchen. Kiel, Landeshaus.

9. September, 15 Uhr

Kreisverband Neumünster, Sommerfest. Kreisbüro, Großflecken.

13. September, 19 Uhr

Länger leben – länger arbeiten?

Mit Franz Thönnes, Gabriele Hiller-Ohm, Fraktion vor Ort. Ratzeburg, Senioren-Wohnsitz.

14. September, 10 Uhr

Mobil bis ins hohe Alter? SPD-60-plus Dithmarschen/Steinburg. Brunsbüttel, Autohaus Eskildsen.

23. September, 10 Uhr

Kreisverband Pinneberg, ordentlicher Kreisparteitag, SportPlanet, Elmshorn.

30. September, 10 Uhr

Landeslehrerkonferenz der AfB, Rendsburg, Martinshaus

6. Oktober 2006, 16 Uhr

Forum Soziale Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung: „Öffentliche Güter“, mit Prof. Dr. Hans-Peter Bull, Innenminister Dr. Ralf Stegner.

Kiel, Haus der Wirtschaft.

Sommerliche Politik am Grill

Sommer, Sonnenschein und Grillgeruch: Innenminister Dr. Ralf Stegner diskutierte in Lübeck mit 20 Gästen einer Nachbarschaftsparty. „Unsere Politik nah an die Menschen bringen, die sich sonst kaum auf unseren Veranstaltungen blicken lassen“, fasst Initiator Daniel Friedrich die Idee des Abends zusammen. „Die Diskussion war offen, kritisch und ehrlich“, resümierte Ralf Stegner. ■



Grillen mit Politik: Innenminister Ralf Stegner (links) diskutierte im Garten mit Gästen im Lübecker Hochschulstadtteil.

Segeberger Senioren



Paul Kramp (rechts) und Willi Bendt wollen die älteren Mitglieder in der Partei stärken. ■

Die Arbeitsgemeinschaft SPD-60-plus im Kreisverband Segeberg hat sich neu formiert. Am 23. August wählte eine Mitgliederversammlung Paul Kramp aus Seedorf zum neuen 60-plus-Kreisvorsitzenden. Organisationsleiter Willi Bendt und die stellvertretenden Vorsitzenden Margret Kowalski, Karlheinz Brendel und Klaus Reschöft unterstützen ihn. ■

Jugend-Gewerkschaftsrat

Die Jusos Schleswig-Holstein haben einen Jugendgewerkschaftsrat gegründet. Das Gremium wird sich mit der Zukunft der beruflichen Bildung in Schleswig-Holstein befassen. Darüber hin-

aus soll es im Herbst ein Vorbereitungstreffen zur Gründung eines Netzwerkes für Demokratie und Courage in Schleswig-Holstein geben, so Juso-Landesvorsitzender Thorsten Nissen. ■

Seminare

8. bis 10. September

Neumitglieder-Seminar in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte, Bad Malente.

• • •

„Fit fürs Ehrenamt“, Seminarreihe für Ortsvereinsvorstände.

Nur noch wenige Plätze frei!

15. bis 17. September

3. bis 5. November

Anmeldung: SPD-Landesverband, Elfriede Marx, 0431/9060646, Elfriede.Marx@spd.de

ANZEIGE

Gratulation

Am 4. August feierte Arthur Behrmann (Foto) seinen 100. Geburtstag in Schenefeld, Kreis Pinneberg. Ortsvereinsvorsitzender Ingobert Hentschel, Landtagsabgeordneter Bernd Schröder



und Fraktionsvorsitzender Peter Schmidt überbrachten die Glückwünsche der Partei. ■

Jusos in Stettin

Nach Szczecin (das frühere Stettin) führte die diesjährige Bildungsfahrt der Stormarner Jusos. Neben einer ausführlichen Stadt Führung stand auch ein internationaler Austausch auf dem Programm. Die Jusos arrangierten ein Zusammentreffen mit Vertretern ihrer polnischen Partnerorganisation, der FMS (sozialdemokratische Jugend). ■

Schluss mit „Auge um Auge“!

Deutsche Soldaten im Nahen Osten? Für viele noch immer schwer vorstellbar. Bundestagsabgeordneter Hans-Peter Bartels, Mitglied im Verteidigungsausschuss, befürwortet den Einsatz. Er erläutert, warum.

Wir in Schleswig-Holstein: Wird Deutschland sich an einer UNO-Mission im Nahen Osten beteiligen?

Hans-Peter Bartels: Ich glaube, wir sollten das tun. Und zwar nicht deshalb, weil wir uns, wie der Verteidigungsminister immer wieder sagt, „nicht entziehen können“, wenn man uns fragt, sondern weil wir selbst ein eigenes Interesse daran haben, etwas zur Stabilisierung der Region beizutragen. Wir erwarten auch von anderen Nationen, dass sie das tun.

Muss das Militär sein?

Unsere Hilfe ist politisch, diplomatisch, humanitär, wirtschaftlich – aber sie bekommt in dieser Situation voraussichtlich auch eine

militärische Komponente, weil der Kreislauf der Gewalt durchbrochen werden muss. Schluss mit „Auge um Auge“! Die neue UNO-Truppe hilft dem Libanon, die volle Souveränität über

sein Territorium auszuüben, auch in den bisher von der Hisbollah kontrollierten Gebieten. Und sie soll Israel vor Raketen- und Terrorangriffen vom Südlibanon abschützen.



Bundestagsabgeordneter Hans-Peter Bartels (links) und SPD-Landesvorsitzender Claus Möller (rechts) ließen sich am 22. August aus erster Hand informieren durch den Landesvorsitzenden des Deutschen Bundeswehrverbands, Oberstabsfeldwebel Dieter Petersen.

Warum schließt die Bundesregierung deutsche Kampfeinheiten kategorisch aus?

Weil wir Deutsche aufgrund unserer Geschichte hier besonders sensibel sein müssen und wollen. Aber wir können einen substantiellen Beitrag zum Erfolg der UNO leisten: Sicherung der Seegrenzen, Aufklärung, Lufttransport.

Was soll am Ende eines Friedensprozesses stehen?

Die Anerkennung des Existenzrechts Israels durch alle Nachbarn in der Region, ein voll souveräner libanesischer Staat und ein eigener Palästinenserstaat, der in Frieden mit Israel lebt.

Wie groß ist die Erfolgs-Chance der UNO-Mission?

Es gibt die Chance auf Frieden, wieder einmal, keine Garantie. Aber was würde besser, wenn die UNO, die internationale Gemeinschaft, wenn wir uns jetzt heraushielten und sagen würden: Helft Euch selbst? ■

ANZEIGE